



Einer der vielen Füchse auf der Oie.

Foto: Marko Ruda



Der Inselhof nach der ersten Fenstersicherung.

Foto: U. Schneider

Flächen um den Leuchtturm und wartet regelmäßig alle Seezeichen auf der Insel und am Hafen. Der Zoologische Garten Rostock hat das Recht, Ponies auf der Insel frei laufen zu lassen. Die Ponies treiben in den zerstörten Gebäuden ihr Unwesen, sind aber sonst der Natur nicht sonderlich abträglich. Auch hat die Forschungsstelle für Bienenwirtschaft auf der Oie eine Belegstation.

Last but not least hat die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger auf der Insel eine Station mit einem alten Rettungsschuppen und einem kleinen Wohnhaus. Beide Gebäude sind bereits vorbildlich renoviert. Die DGzRS hatte bereits 1881 ihre erste Station auf der Insel. Heute hat der Seenotkreuzer »Hans Lücken« hier einen festen Liegeplatz mit einem Einsatzgebiet von Rügen bis zur polnischen

Grenze. Die Besatzung des Rettungskreuzers hat uns bereits mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Bis zur Installation eines eigenen Telefons werden wir nur mit Hilfe der DGzRS Verbindung zum Festland haben.

Im bevorstehenden Winterhalbjahr werden unsere Mitarbeiter und freiwilligen Helfer auf der Greifswalder Oie reichlich Arbeit haben. Neben den praktischen Renovierungsarbeiten müssen Teile unseres Betreuungskonzeptes in Abstimmung mit dem Umweltministerium überarbeitet werden. Doch vor allem muß der Verein finanzielle Mittel beschaffen, um hier eine internationale Begegnungsstätte für Wissenschaftler und ornithologisch interessierte Jugendliche zu schaffen. Besonders hier bitten wir unsere Mitglieder um tat-

kräftige Unterstützung. Zum Frühjahr 94 werden wir für die Mitglieder eine Tagesexkursion zur Oie vorbereiten.

Ganz Neugierige können schon jetzt ab Wolgast mit einem Fährschiff der Peene-Reederei die Oie besuchen. Das Schiff fährt bis zur Fahrplaneinstellung durch mögliche Vereisung Dienstag, Mittwoch, Sonnabend und am Sonntag jeweils um 10 Uhr ab Wolgast-Hafen mit zweistündigem Inselaufenthalt. Als Literatur empfehlen wir für den Einstieg die Broschüre »Greifswalder Oie - Helgoland der Ostsee« von Axel Dietrich zum Preis von 7,80 DM zuzüglich 1,50 DM Porto. Bezug über den Buchversand Joachim Neumann, Erich-Zastrow-Str. 19, 17034 Neubrandenburg.

U. Schneider



Das Oberland. Die einst bewirtschafteten Flächen beginnen zu verbuschen.

Foto: U. Schneider

In Kürze

Nationalpark Niedersächsischer Harz

Als westlicher Anschluß an den seit 1990 durch Sachsen-Anhalt ins Leben gerufenen »Nationalpark Hochharz« nimmt der geplante »Nationalpark Niedersächsischer Harz« langsam Gestalt an. In Bad Harzburg stellte am 16. April 1993 der niedersächsische Ministerpräsident das inhaltliche Konzept für den ca. 16300 ha großen Park vor. Der Nationalpark soll die Hoch- und Übergangsmoore, Felsbiotopie, Fließgewässer und die naturnahen Fichten-, Laub- und Mischwälder zwischen dem Nordharzrand bei Bad Harzburg und dem Südharzrand bei Herzberg-Lonau schützen. Eine Ausweisung ist bis Jahresende 1993 vorgesehen.

Eike Hartwig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [14_3_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Eike

Artikel/Article: [Nationalpark Niedersächsischer Harz 37](#)